



Romanbeginn von "Symphony of the Night"

Kapitel 1 - Part 2

Cat ließ ihren Blick durch die große Halle des Nachtclubs gleiten. Paranormale Wesen, wohin sie auch sah. Laser zuckten durch die Luft, die Bässe wummerten aus riesigen Lautsprechern und wabernder Nebel umschloss die Menge auf der Tanzfläche. Die Masse pulsierte, schien wie in Trance.

Das alles interessierte sie jedoch herzlich wenig. Sie war nicht ins *Caer Hafgan* gekommen, um sich auf der Tanzfläche auszutoben. Und sie hatte auch ganz sicher nicht vor, sich an einen Vampir – oder einen anderen Para - ranzumachen, wie es die schwarzhäufige Frau dort drüben gerade tat. *Ekelhaft. Die scheint es echt nötig zu haben. Ja, präsentier ihm nur schön deinen Hals. Er wird das Angebot gewiss nicht ausschlagen. Wie konnte man nur so blöd sein?* Diese Monster waren doch alle gleich. Die ließen sich nicht lange bitten, wenn sie das Angebot erhielten, ihren unbändigen Blutdurst zu stillen.

Cat bahnte sich einen Weg durch die Menge nach Schweiß riechender Körper, die sich zu den Rhythmen düsterer Dark-Wave Musik bewegten. Ihr Ziel war die Theke, die sich durch den hinteren Bereich des Nachtclubs schlängelte und etwas erhöht angelegt war. Von dort aus, so hoffte sie, hatte sie einen besseren Überblick. Sie hatte die Theke fast erreicht, als sie einen heftigen Rempler erhielt. Gereizt fuhr sie herum. Vor ihr stand eine selten hässliche Ausgabe von einem Sidhe. Im Gegensatz zu den meisten Vertretern dieser Dunkelelfraße konnte sich dieses Exemplar den Titel als Mr Irland abschminken; den Sadismus und die Hinterlist, die seine Verwandten hinter Glanz und Schönheit verbargen, stand diesem Sidhe hier buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Als neue Freddy Krüger Besetzung hätte er wirklich die besten Voraussetzungen. Sein blasses Gesicht war durch etliche Narben entstellt und die weißblonden, langen Haare fielen ihm strähnig über die Schultern. „Pass gefälligst auf!“, giftete sie ihn an.

„Hüte deine Zunge, Weib!“ Warnend blickte er sie mit seinen stechend gelben Augen an, dann drehte er sich um und verschwand in der Menge. *Besser für ihn!* Mit zusammengekniffen Augen sah sie dem Sidhe nach. Gott, wie sie all das hier hasste. Sie hatte diese Nachtclubs sowas von satt. Das Gedränge nervte, die Musik war grauenhaft und am allerschlimmsten waren die Paras, die von diesen Läden angezogen wurden wie Motten vom Licht. Aber es blieb ihr ja gar nichts anderes übrig, wenn sie IHN finden wollte. Sie wusste, ER liebte diese Nachtclubs. Und genau aus diesem Grund zog sie nun schon seit über zwei Jahren durch ganz Irland und klapperte Laden für Laden ab, immer in der Hoffnung, IHN endlich aufzuspüren.

Erleichtert atmete Cat auf, als sie die Theke erreichte und damit das größte Gedränge hinter sich gelassen hatte.

„Was darf's sein?“, fragte einer der Barkeeper.

„Ein Guinness.“

„Haben wir nicht.“

„Dann irgendein anderes Bier.“

Der Typ lehnte sich über den Tresen zu ihr nach vorne. „Lady, wir führen dieses Gebräu überhaupt nicht. Das entspricht nicht unserem Stil.“

„Dann gib mir einen Whiskey.“

„Spezial?“

„Bloß nicht. Ich steh nicht auf diesen Magiescheiß.“

Der Barkeeper grinste. „Schade, du verpasst etwas.“

„Bezweifle ich.“

Einen Augenblick später schob er ihr einen Whiskey rüber. Cat zahlte, nahm das Glas und roch an der goldgelben Flüssigkeit. Nicht, dass der Barkeeper ihr doch einen Drink von der Spezialkarte aufgedreht hatte. *Natürlich ganz aus Versehen, versteht sich.* Aber es schien alles in Ordnung zu sein. Der Whiskey roch, ganz wie es sein sollte, nach altem Sherry und Torf. Sie drehte sich herum und beobachtete die Leute auf der Tanzfläche. Unter ihnen würde sie IHN ganz sicher nicht finden. ER liebte zwar das Gedränge der



Romanbeginn von "Symphony of the Night"

Massen, aber nur, wenn ER darauf herab sehen konnte ...

Ihr Blick wanderte hoch zur Balustrade des VIP-Bereichs. Sie kniff die Augen zusammen und versuchte, durch die drückende Dunkelheit, den Dunst des Nebels und das Zucken der Laser etwas zu erkennen. Doch die wenigen Leute, die sie dort oben am Geländer ausmachen konnte, waren nur schemenhaft zu erkennen. Sie konnte nicht einmal sagen, ob es sich um Menschen oder Paras handelte, die von dort oben das Geschehen in der Halle beobachteten. Ihr Blick wanderte über die Gestalten hinweg. *Zu dick ... Zu klein ... Zu zierlich ... Zu ... Scheiße!* Wie gebannt starrte sie die hochgewachsene Statur eines Mannes an. Das Licht eines Scheinwerfers streifte für einen kurzen Augenblick sein Gesicht. Ihr Körper erstarre. *Er ... ist ... es!* Deutlich erkannte sie das kalte, überhebliche Lächeln, das sie seit Jahren in ihren Alpträumen verfolgte.

Mum liegt in seinen Armen, hält ihren Kopf zur Seite geneigt. Seine Lippen berühren ihren Hals. Blut tropft. Nein! Sie schreit. Beide blicken zu ihr. Sie sieht seine Fangzähne. Ein Blutsauger! Mums Blut tropft von seinen Lippen. Lippen auf denen jetzt ein kaltes Lächeln erscheint. Sie weicht entsetzt zurück, dreht sich um und rennt ...

Cat schloss für einen kurzen Moment die Augen. Die Bilder der Vergangenheit schmerzten. Sie atmete tief durch und verdrängte die schrecklichen Erinnerungen in die hinterste Ecke ihrer Seele, um von ihnen nicht länger beherrscht zu werden. Es war lange her. Sie war fast noch ein Kind gewesen, damals, als ... Doch davon war nichts mehr übrig. Nicht in der Frau, die sie heute war. Sie öffnete die Augen und sah erneut hinauf zum VIP-Bereich, doch er war verschwunden. *Shit!*

Cat trank ihr Glas in einem Zug leer. Der Whiskey brannte in ihrer Kehle und trieb ihr die Tränen in die Augen, aber er ließ sie auch ruhiger werden. Zumindest ein wenig. Sie stellte das leere Glas ab und bahnte sich einen Weg zwischen den Leuten, die an der Bar standen und denen, die sich auf der Tanzfläche vergnügten, hindurch. Ihr Ziel war die Treppe, die zu diesem gottverdammten Bereich und somit auch zu IHM führte. Das einzige Problem bei der Geschichte waren diese beiden Sicherheitstypen, die sich am Fuß der Treppe befanden und dafür sorgten, dass die Gäste im oberen Bereich ihre Ruhe hatten. Irgendetwas musste ihr einfallen. Ob die Beiden es ihr abnehmen würde, wenn sie behauptete, sie wäre ein bestellter Snack?

Sie hatte die Typen fast erreicht, als sie jemanden anrampelte. „Idiot, pass doch auf.“ Genervt sah sie auf und erkannte, wen sie da angerempelt hatte. *Freddy Krüger. Nicht schon wieder!*

Das Narbengesicht des Sidhes verfinsterte sich und er packte sie hart am Arm. „Du törichter Mensch.“

Sie versuchte sich mit einem Ruck zu befreien, was jedoch misslang. „Nimm deine Pfoten von mir!“ Mit ihrer freien Hand griff sie nach hinten, um das Messer aus der Gürtelscheide zu ziehen.

Doch der Sidhe kam ihr zuvor. Blitzschnell ließ er ihren Oberarm los, ergriff das Handgelenk des Arms, mit dem sie das Messer ziehen wollte und drehte sie in den Polizeigriff. „Dummen Fehler, den du soeben begangen hast, Weib“, zischte er ihr ins Ohr.

„Nur halb so groß wie der Fehler, den du gerade begehst.“

„Diskutieren wir das doch außerhalb des Clubs.“ Unsanft schob er sie in Richtung des Ausgangs.

Cat biss sich auf die Lippe und überlegte fieberhaft, was sie nun machen sollte. Sicher, sie konnte lautstark auf sich aufmerksam machen, das Sicherheitspersonal würde nicht zögern und eingreifen, denn das Letzte, was solch ein Laden gebrauchen konnte, war schlechte Publicity. Aber dann wäre sie genau an demselben Punkt angelangt, an dem sie vor zwei Jahren gestanden hatte. Wenn es jetzt im Club zu Unruhen kam, dann musste sie mit der Suche nach dem Mörder ihrer Eltern wieder von vorne beginnen. Das war so sicher wie das Amen in der Kirche. Ihr musste etwas anderes einfallen, wie sie das Narbengesicht schnell und ohne großes Aufsehen loswerden konnte. Kräftemäßig war er ihr überlegen – keine Frage. Und wenn er sie erst einmal vor dem Club hatte, konnte es für sie ziemlich ungemütlich werden – auch nicht die beste Option.

„Der Clubbesitzer ist ein sehr guter Freund von mir. Er wird nicht begeistert darüber sein, wie du mit mir umgehst“, zischte sie ihn an.

Der Sidhe lachte kalt und hart auf. „Reizender Versuch. Aber so vergeblich. Und so unwissend. Sieh dich



Romanbeginn von "Symphony of the Night"

doch einmal um. Warum, glaubst du, sind wir hier so zahlreich vertreten? Ich verrate es dir.“ Seine Stimme wurde ganz leise und er schien es zu genießen, ihr die Antwort ins Ohr zu hauchen. „Der Besitzer ist einer der Unseren. Ein Sidhe, verstehst du?“ Hohn mischte sich in seine Stimme. „Was, Weib, meinst du, könnte ihn dazu veranlassen, sich mit einem Menschen abzugeben?“

Cats Herzschlag setzte für einen Moment aus, um kurz darauf doppelt so schnell in ihrer Brust zu schlagen. *Shit, warum musste dieser Laden auch ausgerechnet einem Sidhe gehören?! Jetzt wurde es wirklich brenzlich und sie überlegte ernsthaft, ob es nicht vielleicht besser war, das Sicherheitspersonal auf sich aufmerksam zu machen.*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).